

Westfälische Rundschau

Dortmunder Zeitung

05. August 2009

Dortmund



Menschen am Nordmarkt: Überlebensgroße Porträts von Bewohnern hängen an Hauswänden von Mallinckrodtstraße, Nordstraße und Nordmarkt-Grundschule. Ergebnis eines Projektes von Kindern der Klasse 3a der Nordmarkt-Grundschule im letzten Schulhalbjahr. Gefördert wurde das MUSE-Projekt durch die Yehudi-Menuhin-Stiftung. Foto: Ralf Rottmann

Porträts auf 5 mal 1 Meter großen Stoffbannern hängen an Hauswänden - Ein Projekt im Rahmen des Hundertjährigen

Nordmarkt-Menschen sind unübersehbar

Menschen am Nordmarkt. Einige sind unübersehbar. Ihre Bilder hängen an riesigen Stoffbannern im Format fünf mal ein Meter an einigen Hauswänden rund um den Nordmarkt.

Insgesamt handelt es sich um neun überlebensgroße Porträts von Dortmundern, die rund um den Nordmarkt wohnen oder beruflich dort tätig sind. „Wer ist am Nordmarkt aktiv? - Wer wohnt am Nordmarkt?“ Diesen Fragen waren Kinder der Klasse 3a der Nordmarkt-Grundschule im Laufe des letzten Schulhalbjahrs nachgegangen.

Angeleitet wurden sie von Lehrerin Tanja Karfol und der Kunstpädagogin Sabine Gorski, die im Rahmen des MUSE-Projekts der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland mit der Klasse arbeitet.

Die Kinder haben Interviews mit neun am Nordmarkt aktiven Menschen geführt. Sie haben sie über ihr Leben im Allgemeinen befragt und ergründet, warum sie am Nordmarkt wohnen und arbeiten, was sie am Umfeld gut finden und was sie verbessern möchten.

Frage: „Warum ist man auf der Welt?“

Erstaunlich tiefgründige Antworten kitzelten sie dabei hervor. Die Aufgabenstellung für die Kinder lautete, neben einem Katalog von „kleinen Fragen“ zum Leben auch eine „große Frage“ zu formulieren. Die Kinder entschieden sich für „Warum ist man auf der Welt?“.

Die Interviewten repräsentieren einen Querschnitt der

Bewohner hinsichtlich der Merkmale Alter, Geschlecht, Herkunft etc.

Mit dabei ist Schulleiter Klaus Westermann, eine

Schülerin, die am Nordmarkt wohnt, ein Hauseigentümer, der schon über 60 Jahre dort lebt, eine junge Frau, die vor kurzem dorthin gezogen ist

und ein Kioskbetreiber türkischer Herkunft.

Die Ergebnisse der Arbeit sind zudem in einem Film dokumentiert, der im Quartiersbüro am Nordmarkt (Kleine Burgholzstraße 18) angesehen werden kann und später, angegliedert an eine geplante Wanderausstellung zur Geschichte des Nordmarktes, ab September öffentlich gezeigt wird.

Enge Zusammenarbeit mit MUSE geplant

Das Quartiersmanagement Nordmarkt und das MUSE-Programm der Yehudi-Menuhin-Stiftung wollen künftig weiter enger zusammenarbeiten. So zum Beispiel an den Vorbereitungen zum zweiten Kinder- und Familienfest, das am 10. Oktober auf dem Nordmarkt stattfinden wird. JvB

HINTERGRUND

Vier Schulen nehmen am MUSE-Projekt teil

- Am MUSE-Programm der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland nehmen in Dortmund vier Schulen teil. Menuhin war weltbekannter Geiger.
- Neben der Nordmarkt-Grundschule mit acht Klassen sind noch die Grundschule Kleine Kielstraße mit drei Klassen, die Lessing-Grundschule mit acht Klassen und die Albrecht-Brinkmann-Grundschule mit acht Klassen beteiligt.
- Ziel des MUSE-Projektes ist es, über die Arbeit mit Künstlern die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu entfalten.
- Außerdem sollen Kreativität und künstlerische Ausdrucksfähigkeit gefördert werden.
- Künstler aus Theater, Tanz, Musik oder Bildende Künste bestreiten einmal in der Woche zwei Schulstunden.